

Filmreihe des Global Risk Forum Davos

Die Filmreihe des Global Risk Forum (GRF) Davos im Kino Arkaden Davos zeigt jeweils nach einem kleinen Apéro drei topaktuelle Filme zu den Themen Umwelt, Klimawandel, Armut und umweltbedingte Flüchtlingsströme. In einer jeweils anschließenden Diskussion nehmen Filmemacher, Fachleute und Vertreter aus der Politik Stellung zur Thematik und Problematik und beantworten Fragen des Publikums. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden gehen an die Erdbebenopfer in Haiti.

Donnerstag, ab 15.30 Uhr (Filmbeginn um 16.00 Uhr): «Home: Wunderwerke der Natur – wie lange noch?» Yann Arthus-Bertrands Film ist eine Ode an unseren Planeten mit seinem zerbrechlichen Gleichgewicht. Mit Bildern aus der Vogelperspektive nimmt der Regisseur die Zuschauer mit auf eine Reise rund um die Welt. Anschliessend diskutieren Regierungsratspräsident Claudio Lardi, Landrat Reto Dürst und Gian Paul Calonder, Umweltbeauftragter der Gemeinde Davos, wie den globalen Herausforderungen mit Massnahmen auf lokaler, regionaler und kantonaler Ebene begegnet werden kann.

Freitag, ab 15.30 Uhr: «Beyond a Dollar a Day – Neue Wege im Kampf gegen die Armut». Welche Rolle die Entwicklungshilfe im Kampf gegen die Armut hat, diesem Thema gehen David Syz und Mark Galloway nach. Obwohl in den letzten Jahrzehnten erhebliche Mittel in den Kampf gegen die Armut investiert wurden, bleibt das zunehmende Gefälle zwischen Arm und Reich eines der wichtigsten Themen auf der Agenda der Weltpolitik. Der Produzent David Syz, ehemaliger Staatssekretär für Wirtschaft, ist persönlich anwesend. Die Diskussion, an der auch Nationalrätin Brigitta Gadiet teilnimmt, soll «Perspektiven aus der Armut» aufzeigen.

Samstag, ab 9.30 Uhr: «Climate Refugees – Klimawandel treibt Menschen in die Flucht». Der Klimawandel macht für viele Menschen infolge Verlust der Lebensgrundlagen das Leben in ihrer Heimat unmöglich. Der Produzent und Filmemacher Michael Nash zeigt in seinem Film «Climate Refugees» anhand der Bewohner Tuvalu, des Sudans, Bangladeschs und New Orleans auf, was Klimawandel für diese Menschen bedeutet. Anschliessend diskutieren Martin Dahinden, Direktor des Departements für Entwicklungszusammenarbeit, Bern, Ständerat Theo Maissen und Joachim von Braun, Direktor des Zentrums für Entwicklungsforschung an der Universität Bonn, über die Frage «Asyl für Klimaflüchtlinge – Sind wir vorbereitet?».